

# Mendokuse

**ShikaTema; Sailno; NaruHina; SasuSaku; NejiTen**

Von -ApplePie-

## Kapitel 1: Prolog

### PoV Shikamaru

**Samstagabend.**

**Ich liege in meinem Zimmer auf dem Bett, grüble vor mich hin und starre dabei die Decke an.**

**Seit knapp zwei Wochen gehe ich auf die Sarutobi Gesamtschule in Konoha und schon habe ich mir die wahrscheinlich anstrengendste Aufgabe der Welt aufbrummen lassen: Meine Mitschüler zu verkuppeln.**

**Wie ich dazu komme? Tja, vielleicht versteht ihr es ja gleich...**

...Nichtsahnend und, für meine Verhältnisse, relativ gut gelaunt verließ ich am Montagmorgen unsere neue Wohnung und schlenderte den Fußgängerweg entlang. Bis zur Schule waren es knapp 200 Meter, praktisch um die Ecke, was mich ein wenig nervt, da man nicht mal die Zeit hat, gemütlich eine zu rauchen.

Mendokuse.

Kurz, bevor ich dann im Schulgebäude das richtige Klassenzimmer fand, wurde ich jedoch von einem grauhaarigen Mann gefunden, der sich als mein Klassenlehrer, Kakashi Hatake, entpuppte.

Ich betrat hinter ihm das Zimmer, wo sich gleich alle Augenpaare auf mich richteten. Wie ich es hasste, so angestarrt zu werden.

Ich ließ mir nichts anmerken. Mit den Händen in den Hosentaschen und meinem gewohnt gelangweilten Blick blieb ich neben dem Lehrerpult stehen und wartete, was Kakashi zu sagen hatte. Gleich würde bestimmt diese Vorstellungsnummer kommen, wie man sie kennt, wenn ein neuer Mitschüler in die Klasse kommt.

„Yo, Leute. Wir haben ab heute einen neuen Mitschüler.“, er sah zu mir, „Würdest du dich uns kurz vorstellen?“, fragte er. Wie erwartet.

„Wie nervig.“, murmelte ich, aber so, dass es niemand hörte. „Ich bin Shikamaru Nara, 16 Jahre alt und komme aus Osaka, wohne aber jetzt in Konoha. Noch was?“

Ich bemerkte einige neugierige Blicke meiner Mitschüler, sah aber zu Kakashi.

„Nein, das reicht erst mal. Deine Mitschüler werden dich dann noch genug ausfragen können. Mh, wo setz' ich dich bloß hin?“, er überlegte.

Ich sah mich in der Klasse nach freien Plätzen um.

Neben einem Mädchen mit vier blonden Zöpfen war ein Platz frei und genau dahinter neben einem pummeligen Jungen einer. In der ersten Reihe saß ein blonder Wuschelkopf, der die ganze Zeit grinste. Neben ihm war ebenfalls ein freier Platz. Das wars.

„Setz dich am besten dort neben Choji.“, der Lehrer zeigte auf den Jungen hinter dem Mädchen mit den vier Zöpfen.

Ich ging zu dem Platz, stellte meinen Rucksack ab und ließ mich auf dem Stuhl nieder. Der Junge sah mich freundlich an. „Hey, ich bin Choji Akimichi.“

„Hey. Wie gesagt, Shikamaru.“, ich rang mir ein Lächeln ab. Vor uns drehte sich die Blonde um und sah mich kurz undefinierbar an, ehe sie sich wortlos wieder wendete. Verwirrt blickte ich zu Choji. „Das ist Temari Sabakuno. Mach dir keinen Kopf um sie. Die meisten Leute, die sie nicht kennt, mag sie nicht oder ist ihnen gegenüber sehr kritisch. Aber das legt sich mit der Zeit.“, flüsterte er mir zu. Eine Zicke also? Nicht auch das noch. Mendokuse.

„Na dann wollen wir mal...“, setzte Kakashi an, wurde aber von dem Blondem Jungen unterbrochen. „He, Kakashi-Sensei. Sie sind heute ja gar nicht zu spät gekommen!“

„Ja, auch ich kann pünktlich sein und jetzt sei still Naruto, ich möchte mit dem Unterricht beginnen.“, meinte der Grauhaarige und wandte sich zur Tafel, um irgendwelche Mathe Aufgaben anzuschreiben.

Zum Glück hab ich nicht diesen Naruto erwischt. Neben Choji bin ich, glaube ich, in guter Gesellschaft, waren meine Gedanken.

In den Pausen wurden mir die unterschiedlichsten Fragen gestellt, von denen die meisten aus Narutos Mund kamen. Doch ausnahmsweise war ich so sozial und beantwortete sie brav. Es war zwar anstrengend, aber was solls. Schließlich war es mein erster Tag an der Sarutobi Gesamtschule und wer wollte sich denn schon am Anfang einen schlechten Ruf machen?

Eigentlich sind alle ganz okay, bloß Temari konnte ich nicht so richtig einschätzen. Es war, als hätte sie Stimmungsschwankungen. Von Zickig zu nett und von nett zu mürrisch.

Ich hatte keine Ahnung, was sie von mir hielt. Mir war es auch herzlich egal.

In den nächsten Tagen ist mir einiges aufgefallen. Oder besser gesagt, entgegen gesprungen!

Mindestens die Hälfte meiner Klasse ist in irgendjemanden verknallt, am meisten die Mädels. Hinata Hyùga himmelt Naruto Uzumaki an. Sakura Haruno schweißt sich an Sasuke Uchiha. Ino Yamanaka hat Sai Hiyakuro ins Auge gefasst und Tenten Ama hat es auf Neji Hyùga abgesehen.

Und das alles bestimmt schon sehr lange.

Ich frage mich manchmal, ob es die Typen gekonnt ignorieren, wie es meiner Meinung nach Sasuke tut, oder, wie in Narutos Fall, sind sie blind wie ein Maulwurf über der Erde.

Am Donnerstag meiner zweiten Woche wurde es mir dann in der Mittagspause einfach zu nervig. Ich entfernte mich von allen und steuerte auf die Wiese unseres Schulhofes zu.

Hinter einer Kastanie war ein kleiner Hang, wo ich mich hinlegen, die Wolken

beobachten und eventuell ein Nickerchen machen wollte. Doch weiter, als bis zu dem Baum, kam ich nicht, denn dort lehnte eine gewisse Temari Sabakuno.

Als sie mich sah, zog sie eine Augenbraue nach oben. „Was machst du denn hier?“, fragte sie nicht sehr freundlich. „Fliehen.“, war genervte meine Antwort.

Sie schnaufte kurz belustigt.

„Vor was denn?“

„Vor diesen ganzen Liebeskranken.“

Ich wollte meinen Weg fortsetzen, da tauchte die Blonde plötzlich neben mir auf.

„Du hast es also auch schon gemerkt. Zum Kotzen ist das, die denken an nichts anderes mehr!“, beschwerte sie sich. Jetzt verfolgte sie mich auch noch, wo ich doch meine Ruhe haben wollte.

Ich legte mich ins Gras und sah in den Himmel.

„Du scheinst nicht dazuzugehören.“, meinte ich und dann verdeckte sie mir mit ihrem Kopf die Sicht. Ihr grimmiger Ausdruck war nicht zu übersehen. „Was?“, fragte ich desinteressiert.

Was will sie denn noch?

„Geht dir das einfach am Arsch vorbei? Wie sie alle dauernd aneinander vorbeilaufen, anstatt zusammen zu kommen?!“. Ich rollte die Augen. „Nicht mein Problem.“, sagte ich. Danach musste ich gähnen.

Sie setzte sich neben mir ins Gras, um dann weiter auf mich einzureden.

„Nara, die brauchen dringend Hilfe! Das geht schon seit Jahren so und ich bin es langsam leid. Also, bist du dabei?“

Ich drehte den Kopf in ihre Richtung. „Bei was?“

Sie stöhnte genervt auf. „Sag mal, hast du überhaupt zugehört? Wir verkuppeln unsere Mitschüler!“

„Und was ist, wenn ich nicht will?“, fragte ich und schloss die Augen.

Die Sabakuno grinste fies, was ich zum Glück nicht sehen konnte. „Das steht nicht zur Option“, sagte sie.

„Mendokuse“, ich seufzte, „Was bleibt mir für eine Wahl? Wenn du dann endlich Ruhe gibst.“...

**...Tja, Leute, so war das und nun darf ich mir einen Plan ausdenken, wie wir das alles anstellen werden. Wie anstrengend. Und warum gerade ich? Ich kenn mich mit Verkuppeln nicht mal aus, geschweige denn von Liebe.**

**Mendokuse.**